

Abendmahl

Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Johannes 15,5

Der neue Bund

Von Jesus eingesetzt

Als Jesus von seinen Jüngern Abschied nahm, stiftete er ein Mahl, das sie über seinen Tod hinaus gewiss machen sollte: Gottes Liebe und Zuwendung zu den Menschen wird nicht aufhören. Gott selbst bietet uns in Jesus Christus seine Versöhnung an. Immer wenn wir das Abendmahl feiern, will Christus mitten unter uns sein, uns Gemeinschaft mit ihm und untereinander schenken.

Fest der Versöhnung

So ist das Abendmahl das Fest der Versöhnung. Alles, was uns von Gott trennt, wird überwunden, alle Schuld wird von uns genommen. Jesus Christus, der für uns den Weg ans Kreuz gegangen ist, spricht uns seine Vergebung zu. Sein Leben, sein Leib und Blut sind für uns gegeben zur Vergebung der Sünden.

Fest der Gemeinschaft

So ist das Abendmahl das Fest der Gemeinschaft. Im Abendmahl schenkt sich Jesus Christus selbst mit Brot und Wein in seinem Leib und Blut. Darin will er uns unmittelbar nahe sein. Jede Abendmahlsfeier ist Zeichen, Erinnerung und Herausforderung, daß uns die empfangene Gabe in die Gemeinschaft aller Glaubenden und in die Solidarität mit der Welt stellt, der Gottes Erlösungswillen gilt.

Fest der Hoffnung

So ist das Abendmahl Fest der Hoffnung. Wir feiern den neuen Bund, den Gott mit uns geschlossen hat. Das Abendmahl nimmt das große Festmahl im Reich Gottes vorweg, zu dem alle Völker kommen werden. Dann werden alle Trennungen überwunden sein, und Gott wird "alles in allem sein". Diese Hoffnung macht das Abendmahl zum Fest der Freude mitten in aller Trauer, zum Fest der Vergebung mitten in aller Schuld, zum Fest der Gemeinschaft mitten in allen Trennungen. Wenn wir das Abendmahl feiern, verkünden wir den Tod Jesu Christi und seine Auferstehung und bitten um seine Wiederkunft. Weil Christus uns in unseren Ängsten tröstet, uns neuen Mut und neue Kraft gibt, können und sollen wir andere aufrichten, trösten, ermutigen, ihnen helfen und für sie eintreten.

Einladung zum Abendmahl

Im Abendmahl befreit uns Christus zum neuen Leben. Er ist der Grund des Glaubens, weil wir in der Begegnung mit ihm zu Menschen des Vertrauens, der Freiheit und des immer neuen Anfangs werden. Er ist der Grund der Liebe, weil die Zusage der Liebe Gottes jeden auf seine Weise liebenswert und lebensfähig werden läßt. Er ist der Grund der Hoffnung, die uns in Anfechtungen und Leiden trägt, deren Geduld keinen aufgibt und deren Unruhe sich bei keinem Unrecht beruhigt. Darum lädt Christus im Abendmahl die ganze Gemeinde zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander immer wieder neu ein. Keiner ist unwürdig, von Gott eingeladen zu werden: "Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken" (Matthäus 11,28).

In der evangelischen Kirche sind alle Christinnen und Christen gemeinsam zum Abendmahl eingeladen. Nicht alle christlichen Konfessionen erkennen jedoch das Abendmahl untereinander an. Daher rührt das Ärgernis, daß nicht alle Christinnen und Christen gemeinsam Abendmahl feiern können. Es bleibt das Ziel ökumenischer Bemühungen, daß eines Tages alle Christinnen und Christen miteinander zum Tisch Jesu Christi gehen können.

Vorbereitung auf das Abendmahl

Hinführung von Kindern und Jugendlichen

Ob Kinder am Abendmahl teilnehmen können, wird von den Verantwortlichen der Kirchengemeinde entschieden. Wenn Kinder zum Empfang von Brot und Wein eingeladen werden, sollen sie verstehen, dass es sich um ein besonderes Mahl handelt. Es ist wichtig, Kindern und Jugendlichen einen altersgemäßen Zugang zum Abendmahl zu ermöglichen. Wer seine Kinder zum Abendmahl mitnehmen möchte, sollte ihnen zuvor erzählen, was am Altar geschieht. Wo Kinder Brot und Wein nicht gereicht bekommen, werden sie im Kreis der Feiernden persönlich gesegnet.

In der Konfirmandenarbeit werden die Jugendlichen mit dem Abendmahl vertraut gemacht. Bei der Konfirmationsfeier hat das Abendmahl eine hervorgehobene Bedeutung, unabhängig davon, ob es zum ersten Mal gefeiert wird oder ob die Jugendlichen schon vorher daran teilgenommen haben.

Vorbereitung auf die Abendmahlfeier

Das Abendmahl ist ein Geheimnis. Jesus Christus gibt sich selbst in Brot und Wein. Es ist gut, sich auf den Empfang vorzubereiten, um tiefer in dieses Geheimnis einzudringen. Die Art der Vorbereitung hängt von der persönlichen Prägung und der jeweiligen Situation ab. Sie fällt unterschiedlich aus, je nachdem, ob sich jemand im Gottesdienst spontan entscheidet, am Abendmahl teilzunehmen, ob jemand sich vorher allein darauf einstellt oder ob eine Gruppe das Abendmahl gemeinsam vorbereitet und feiert. Es ist wichtig, den eigenen spirituellen Weg dafür zu finden.

Stille, Beten und Fasten sind alte Weisen, sich auf die Begegnung mit Gott vorzubereiten und aufnahmebereit zu werden. Ein wesentliches Element des Abendmahls ist die Vergebung der Sünden. Deshalb geht manchmal dem Abendmahl eine Beichtfeier voraus; zusätzlich besteht die Möglichkeit zu persönlicher Aussprache und Beichte (s. den Abschnitt zur Beichte Nr. 883–886). Das Abendmahl ist ein Mahl der Gemeinschaft. Es ist gut, vorher zu klären und aus dem Weg zu räumen, was trennt, und sich mit denen zu versöhnen, mit denen man Streit hat. Im Gottesdienst führen das Bekenntnis der offenen Schuld, gemeinsame Lieder und Gebete zum Abendmahl hin; ein stilles persönliches Gebet nimmt die eigenen Anliegen auf.

Für viele Gruppen hat die Feier des Abendmahls und der gemeinsame Weg dahin eine besondere Bedeutung. Sie stellen zum Beispiel Feier und Freude, Ernst und Erinnerung an den Tod Jesu, die Hochachtung vor seiner Gegenwart oder die Gemeinschaft mit ihm und untereinander in den Mittelpunkt der Feier.

Das Abendmahl würdig empfangen

In der Geschichte der Kirche spielt die Frage, wer das Abendmahl würdig empfängt, eine große Rolle. Ausgangspunkt war die Mahnung des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth, nicht schuldig zu werden am Leib und Blut des Herrn und es nicht selbst zum Gericht zu essen und zu trinken (1. Korinther 11,26–29). Paulus fordert damit nicht moralische Vorbedingungen für den Empfang des Mahles, sondern wendet sich gegen die, die die Gemeinschaft mißachten. Später drückte sich in der Forderung, das Abendmahl würdig zu empfangen, die Ehrfurcht vor Jesus Christus aus, der selbst gegenwärtig ist. Doch Jesus Christus lädt ein, ohne Bedingungen zu stellen. "Der ist recht würdig und wohl geschickt", schreibt Martin Luther im Kleinen Katechismus (siehe Nr. 905,5), "wer den Glauben hat an diese Worte: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden". Es gibt keine Bedingung für dieses Geschenk als eben, es anzunehmen.

Früher war es üblich, nur einmal im Jahr zum Abendmahl zu gehen. Darin drückte sich die Hochachtung vor dem Sakrament aus. Heute wird in den meisten Gemeinden das Abendmahl mindestens einmal im Monat gefeiert. Es soll so als wesentlicher Teil des christlichen Gottesdienstes, als Quelle geistlichen Lebens und als Wegzehrung des wandernden Gottesvolkes geschätzt werden. Auch im Rahmen einer Trauung kann das Abendmahl gefeiert werden.